

Manfred Clemenz • Christel Beier • Sylvia Buchen  
Heinrich Deserno • Adrian Gaertner  
Susanne Graf-Deserno

# Psychoanalyse in der Weiterbildung

*Zur Professionalisierung sozialer Arbeit*

Westdeutscher Verlag

v a

Landes-Leriker-Bibliothek  
des Fürstentums Liechtenstein  
d u z

# Inhalt

## Einleitung:

Zur Professionalisierung sozialer Arbeit: Psychoanalyse in der Weiterbildung von Betreuern marginalisierter Jugendlicher <i>Manfred Clemenz</i> . . . . .	9
--	---

I. Psychoanalytische (gruppenanalytische) Gruppenselbsterfahrung in berufshomogenen Gruppen <i>Manfred Clemenz</i> . . . . .	15
---	----

II. Der Selbsterfahrungsprozeß in Gruppe I: Zwischen Ohnmacht und Aggression <i>Manfred Clemenz</i> . . . . .	22
--	----

1. Besonderheitendes Settings . . . . .	22
1.1. Außenkontakte . . . . .	22
1.2. Forschung . . . . .	25
1.3. Abbrüche, Regelmäßigkeit der Teilnahme . . . . .	27
2. Der Gruppenverlauf . . . . .	29
2.1. Der Kampf um das Setting: „Gibt es hier etwas zu essen?“ . . . . .	29
2.2. „Gewachsene Beziehungen“ in der Gruppe: eine „Sache mit doppeltem Boden“ . . . . .	37
2.3. Das Asthma (in) der Gruppe . . . . .	43
2.4. Stagnation und ihre Überwindung: das Thema (sexueller) Mißbrauch konturiert sich in der Gruppe . . . . .	49
2.5. Eine neue Krise der Gruppe: „Inzest“ in der Gruppe und seine Folgen . . . . .	54
2.6. Eine weitere Folge des „Gruppeninzests“: „Eklige Nähe“ . . . . .	59
2.7. Die Überwindung der Krise: ein neues (reiferes?) Niveau der Schuld und Näheproblematik . . . . .	65
2.8. Der Kampf um die Geschlechtsidentität (1): Können Männer Kinder bekommen? . . . . .	71
2.9. Der Kampf um die Geschlechtsidentität (2): „Kampf der Geschlechter“ und das „Turnier“ . . . . .	75
2.10. Eine neue Stagnation der Gruppenarbeit: Spaltungs- und Entwertungstendenzen in der Gruppe . . . . .	79
2.11. Noch einmal: Die Beziehungen zwischen Männern und Frauen . . . . .	86
2.12. Mißbrauch der Gruppe oder Mißbrauch durch die Gruppe? . . . . .	88
2.13. Das Gruppenende wird eingeläutet: Gibt es ein „besseres Leben“ nach dem Tode? . . . . .	92
2.14. Der „ideale Tod“ findet nicht statt: Mißtrauen, Ohnmacht, Trauer . . . . .	98

III. Der Selbsterfahrungsprozeß der Gruppe II: Zeigen und Verstecken <i>Sylvia Buchen</i> . . . . .	106
1. Die Zusammensetzung der Gruppe II . . . . .	106
2. „Wer gehört zur Gruppe?": Die Klärung der Frage als Faktor einer tendenziellen Konsolidierung . . . . .	108
3. Die Phase der Identitätskrise . . . . .	115
4. Die Überwindung der Aggressionsblockierung durch eine aggressive Intervention (Grenzsetzung) . . . . .	119
5. Die Schlußphase des Gruppenprozesses . . . . .	125
5.1 Die Schlußsitzung: Die Ambivalenz der Subversivität . . . . .	131
IV. Der Selbsterfahrungsprozeß der Gruppe III: Die innovative Gruppe <i>Sylvia Buchen</i> . . . . .	136
1. Die spezifischen Rahmenbedingungen der Gruppe III . . . . .	136
2. Auswirkungen der spezifischen Rahmenbedingungen auf die Thematik der Gruppe . . . . .	137
3. Nach der Thematisierung des Spaltungsphänomens „Kerngruppe" vs. „Randgruppe" wurde Abgrenzung möglich . . . . .	145
4. Die Identitätsfindling rückte auch die Grenze (das Ende der Weiterbildung) ins Blickfeld . . . . .	152
5. Die Schlußphase des Gruppenprozesses . . . . .	158
6. Zusammenfassung des Gruppenprozesses . . . . .	164
7. Resümee: Zur Professionalisierung sozialer Arbeit durch psychoanalytische Gruppenarbeit . . . . .	166
V. Supervision in der Fortbildung - Eine Fallstudie <i>Adrian Gaertner</i> . . . . .	169
1. Beziehungsdynamik als Mythos der Supervision . . . . .	169
2. Der intermediäre Status der Supervision . . . . .	173
3. Der Supervisionsprozeß - dargestellt an der Analyse von drei Sitzungsprotokollen . . . . .	176
4. Die erste Sitzung . . . . .	178
5. Die Fokussierung der Supervision . . . . .	183
6. Berufsbiographische Dimensionen der Supervision . . . . .	186
7. Nachwort . . . . .	190

VI. Psychoanalytisches Fallverständnis in der Sozialpädagogik	
<i>Susanne Graf-Deserno und Heinrich Deserno</i> . . . . .	191
1. Probleme der Professionalisierung . . . . .	191
2. Fallverständnis und Reinszenierung . . . . .	192
3. Selbstdarstellung und Reinszenierung . . . . .	194
4. Konfliktorientierte Falldarstellung . . . . .	195
5. Progressive und regressive Position in der Supervision . . . . .	198
6. Inszenierung der Selbstdarstellung . . . . .	200
7. Interesse an der Klientel und Selbstreflexion . . . . .	202
VII. Evaluation der Weiterbildung: Zur Entwicklung psychosozialer Kompetenz	
<i>Christel Beier</i> . . . . .	203
1. Methodologisches Selbstverständnis . . . . .	203
2. Zur Organisation der Weiterbildung . . . . .	204
2.1. Die Elemente des Konzepts . . . . .	204
2.2. Die Teilnehmerinnen . . . . .	208
3. Evaluationskonzept . . . . .	210
3.1. Die Gruppenselbsterfahrung . . . . .	211
3.2. Die Gruppensupervision . . . . .	213
3.3. Die Fallseminare . . . . .	214
3.4. Die Theorieseminare . . . . .	215
3.5. Das Zusatzangebot: Einführung in die klientenzentrierte Gesprächsführung . . . . .	215
4. Verlaufsanalysen . . . . .	216
Gruppe I . . . . .	216
Gruppell . . . . .	237
Gruppe III . . . . .	256
5. Bewertung der Weiterbildung als ganzer: Offene Fragen und Veränderungsperspektiven . . . . .	273
Literatur . . . . .	276
Autorinnen und Autoren . . . . .	277